

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 141.

Montag, den 21. Mai.

1838.

Bekanntmachung.

Die Ausloosung der, mit dem 2. Januar 1839 einzulösenden Leipziger Stadtschuldsscheine am Nominalwerthe von 12,000 Thlr. wird
den 7. Juni d. J.
Bormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause in dem ehemaligen Oberhofgerichtslocale öffentlich stattfinden und wir bringen
solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, den 17. Mai 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete und begränzte Badeplätze sind folgende zu benutzen:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter der großen Funkenburg am Rosenthal,
 - 2) eine 150 Ellen lange, unterhalb der Gohliser Mühle gelegene Stelle in der Pleiße, zu welcher der Weg über die Mühlenbrücke zu Gehlitz führt,
 - 3) eine Stelle in der alten Pleiße, über 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.
- Das Baden an andern Plätzen, ohne Aufsicht der Fischer, ist verboten.
Leipzig, den 11. Mai 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Eiligungsfonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin Mai jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehende Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution eindringen lassen müßten.

Leipzig, den 18. Mai 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und *Mess-Contis* werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens
Donnerstag, den vier und zwanzigsten Mai a. e., bis Abends 6 Uhr,
als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Contro-Buchhalterei einzureichen sind.
Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 18. Mai 1838.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Ueber die Bildung eines Centralvereins.

Mittheilung aus der Plenarsitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

(Der Redact. zur Mittheilung eingesendet.)

Eines ist es, verehrteste Anwesende, was unsere Zeit vor allen Jahrhunderten auszeichnet und Thatsachen ins Leben ruft, welche der Aegypter, Grieche und Römer und die gebildeten Völker der Vorwelt nur Göttern zuschrieben, die sie mit Volksfesten und Tempeln lohnten, Thatsachen, die die Zeit der Hierarchie und das finstere Mittelalter als dämonisch ansprach und ihren Erfindern Scheiterhaufen baute. Es ist das gemeinsame Wirken der Centralisirung der Kräfte für einen Zweck.

Wer führte diese Thatsachen jetzt ins Leben, die wir jetzt bewundern, wer lehrte die Urkräfte der Natur dem menschlichen Willen gehorchen.

Die Intelligenz ließ sie erkennen, die Kraft der Vereine führte sie ins Leben, sie erkannte in Wasser und Feuer die bewegende

Großkraft, sie lehrte im Dampfe, der sonst nur ein Gegenstand des Spottes war, einen folglichen Diener kennen, und zwang ihn, daß er fährt, webt, malt und spinnt, des Bergmanns Dienst verrichtet, Schiffe bewegt und rasch durch's Meer fährt; die vereinte Kraft beschwor den Zauber des Goldes und gab allen Gewerben einen höhern Schwung, einen großartigen Betrieb.

Wohnte Kräfte haben, wurden sie mit Intelligenz und Ueberlegung angewendet, auch mit Vertrauen und Ehrlichkeit benutzt, das Un glaubliche vollendet und der ganzen Gewerthätigkeit ein neuer Umschwung gegeben.

In allen Professionen ist ein höherer Wettstreit belebt worden, und da das Einzelne nicht zureichte, begründeten sich im Auslande Vereine für Gewerbe und Kunst. In ihnen liegt die Bürgschaft, daß der Mittelstand sich erhalte und sein Geist fortlebe bei den Mahnungen der Zeit, welche dem, der nicht vorwärts geht, Verderben drohen.

Sachsen blieb gegen das Ausland nicht zurück, die Städte erkannten ihre Wichtigkeit, Chemnitz brach die Bahn mit dem Industrieverein, der Handwerksverein folgte. Annaberg baute seinen Verein auf Einsicht, Thätigkeit und Vertrauen und erhob ihn zum Muster anderer. Leipzig belebte sich durch seine polytechnische Anstalt und den Verein seiner Innungen. Dresden trat auf die Bahn vereint-gewerbthätigen Wirkens, und nun folgten viele andere Städte nach.

Vieles ward besprochen, berathen, verhandelt, vorgezeigt, geprüft— gegenseitige Mittheilungen geschahen, und Annaberg bot wieder zuerst die Schwesterhand zu einer allgemeinen Versammlung, in welcher jener Sinn herrschte, der schaffen und erhalten kann.

Hier besprach man sich über einen Centralverein, hier wurde der Grundriß eines Baues entworfen, welcher eben so nöthig als nützlich sein dürfte. Chemnitz rief neuerlichst die Idee desselben ins Leben zurück, und die Berathungen unter dem Directorio des Herrn v. Stern, dessen Name eine gute Vorbedeutung für die Sache war, sollten einen Centralverein der Gewerbe ins Leben rufen. Der Mangel an Specialvollmachten ließ zu keinem Endresultat gelangen, doch die Grundzüge des Bauplanes sind nun deutlicher entworfen; man ward einig darüber, was man eigentlich will, wohin man unter dem Schutze der Geseze und der Obrigkeit strebte.

Die Lebensfrage des gesammten Gewerbestandes, der Einklang des Vortheils des Allgemeinen mit dem des Einzelnen, die Umstimmung der durch Alterthum und bewährten Nutzen ehrwürdigen Zünfte in den Accord der Zeit, ihr Einklang in den Willen jenes Reichsgrundgesetzes, das den Namen König Antons des Verkürzten und König Friedrich Augusts des Wohlthätigen und Weisen in das Buch der Geschichte und die dankbaren Herzen von Millionen einschrieb, und welches ausdrücklich möglichst freie Thatkraft jeder nützlichen Thätigkeit festsetzt, verlangen eine ernste, freimüthige, von jeder Engherzigkeit und Selbstsucht freie, allgemeine Berathung. Für die Vereine selbst hat dieser Verein wenig Kostenaufwand, die Gewerbsthätigkeit ist allen Regierungen ein wichtiger Gegenstand geworden.

Ein Centralverein kann hierüber am besten entscheiden. Die Landwirthe gaben ein schönes Vorbild, sie vereinten sich mit dem Naturforscher und ihr wandernder Centralverein wurde von Fürsten und Völkern geachtet und gastfreundlich aufgenommen.

Österreichs Staaten haben das allgemeine Interesse der Gewerbsthätigkeit wahrhaft großartig beachtet, unterstützt und belebt.

Preußen und Baiern gingen in diesem Geiste vorwärts, und Sachsen will nicht zurückbleiben, es will nicht nur lobenswerthe Beispiele bewundern, sondern auch nachahmen. Die Mittheilungen, die Ref. zu geben die Ehre hat, sprachen sich zuerst in den Herzen einiger Vereine aus.

Was Annaberg und Chemnitz im Allgemeinen besprach, möge hier bei uns in Leipzig ernsterer Betrachtung geweiht sein, und der Weltmarkt, der am Ufer der Pleiße begonnen, denselben Stationen der gebildeten Welt in ihren Erzeugnissen der Kunst vereint sieht, auch für uns nicht spurlos vorübergehen.

Vertrauend sprachen wir das Wort der Einladung aus, und wir sahen heut in diesen, dem Bürgerthume geweihten, seiner Erziehung geheiligten Hallen Männer aus allen Gewerben vaterländischer und auswärtiger Städte, wir sahen die Schöpfer großartiger Fabriken, wir sahen Handelsherrn geistiger und materieller Erzeug-

nisse, Gelehrte aus jedem Fache des Berufs, Künstler und Meister in des Wortes schönem Sinne, wir sahen namentlich Glieder vaterländischer Vereine, die die gebotene Bruderhand freundlich annahmen, und denen unser Zuorkommen gewiß nicht unwillkommen sein wird, was wir in einem, unter gesetzlichen Schutze stehenden Centralvereine zu finden hoffen.

Was wir wollen, muß vor allen Dingen festgestellt werden, es ist eine gemeinsame Austauschung der für das gesammte Gewerbe erspriesslichen Ideen aller Vereine, und eine legale Versammlung, die die Resultate derselben entscheiden soll.

Nach kalten Sturmesstagen glänzt endlich die belebende Sonne eines erwärmenden Frühlings, sie ruft die Saaten aus der Erde, spricht zu den Blumen: duftet! zu den Bäumen: entfaltet eure Knospen! und zu den Gräsern: grünt! — Sie rufe auch die Gesammtthätigkeit vaterländischer Vereine unter Gottes und des Thrones Schutz und verehrter Obrigkeiten und Behörden Augen ins heitere Leben und berathschlage sich hier im Herz des Vaterlandes, denn wohl verdient Leipzig diesen Namen über wichtige Fragen der Gewerbe, über die Verhältnisse des städtischen mit dem ländlichen Gewerbfleisse, über die Verhältnisse des Erzeugnisses des Fleißes mit denen des Betriebs und Handels, über die Uebergänge des Handwerkers zu den Fabrikanten und Künstlern, über das innere gesetzlich fortbestehende Leben der nach den Mahnungen der Zeit sich formirenden Innungen, über die Bildungen des Handwerksmannes im Aelternhaus, Schule, Lehre, Fremde, Gesellen- und Meisterschaft. Sie führe die theoretische Wissenschaft ins praktische Leben und gebe sich, gegenseitig unterstützend und belehrend, in dem Vereine der Vereine in einen gemeinnützigen Centralverein einen Actienverein intellectueller Kräfte und ohne die Macht Wohlthätiges, Gemeinnütziges im Einklang der Geseze (der Norm des Lebens) zu beginnen; Tugend und Bürgerinn leite, der Glaube segne, das Glück begleite ihn.

Mitglieder vaterländischer Vereine, die Sie uns heut beehren, ein Centralverein erhebe sich aus unserer Mitte, er sei, wie gesagt, ein Actienverein wissenschaftlichen gewerblichen Wirkens, er bespreche sich über sein Organ, die lebende Sprache des Wortes durch die Schrift und über eine bereits von mir angeregte Idee eines Lehrbuchs für Gewerbsmänner; Leipzig bietet für kommende Michaelimessa dazu die herrlichste Gelegenheit und der jegige Augenblick vertraue den Grundstein der Erde. An Bausteinen und Materialien fehlt es nicht, Geist und Eintracht sei der Maurer, Wissen und Schaffen der Zimmermann, Kunst der Verschönerer, und so steige das Werk auf, den Gewerben zur Ehre, dem Vaterlande zum Ruhme, dem einzelnen Meister zum Glück, und der große Meister im Himmel, der über den Sternen weilt und über selbiges seine Sonne leuchten läßt, er wird es segnen.

Darum sei uns gegrüßt, du erster schöner Tag des Mais, beim Wehen der Frühlingslüfte schlagen die Herzen wärmer und weß das Herz voll ist, verkündet der Mund. Glück dem Throne, dem Vaterlande, der Stadt, ihrem geistigen Wirken, ihrem Welthandel und ihren Gewerben!

Hexenprobe im Jahre Ein Tausend achthundert und sechs und dreißig. Criminalfall.

(Actenmäßige Darstellung.)

Wir sind gewohnt, Hexenglauben und Hexenproceß als Erscheinungen mittelalterlicher Finsterniß zu betrachten, die zwar noch in

das vorige Jahrhundert hineinragten, in unsern Tagen aber nicht mehr möglich sind; um so trauriger muß es überraschen, daß noch vor ganz kurzer Zeit eine arme Frau das schreckliche Opfer einer Hexenprobe geworden ist. Fast eine ganze Dorfschaft ist mit schuldig an der Unthat; strenges Gericht ist über die abergläubischen Frevler ergangen und der Hauptankliger ist einer harten Strafe unterworfen worden. Eine authentische Darstellung der Sache wird überall Interesse erregen, wo Ausrottung gefahrbringender Vorurtheile und Verbreitung einer vernünftigen Aufklärung als gebietende Forderungen der Zeit anerkannt werden. G—r. in M.

Einige Meilen von Danzig zieht sich eine schmale Landzunge in die Dänie und bildet die Halbinsel Hela. Die Ortschaften liegen hier Meilen weit aus einander; die Bewohner derselben leben von dem geringen Ertrage ihres Fischfanges, sind im Ganzen unwissend und dem Trunke ergeben. In einem dieser Dörfer, Ceynowo, hat sich folgende Thatsache ereignet.

Johann Konkelt kränkelte seit dem Anfange des Jahres 1834 und lag seit Pfingsten 1836 zu Bette. Seine Ehefrau ging Ende Juli g. J. nach Puzig, wo gerade Cantonrevision war, um den in der Nähe, in Polchau wohnenden, als Quacksalber und Wunderdoctor bekannten Stanislaus Kaminski zur Behandlung des Kranken zu holen. Sie traf ihn in Puzig und nahm ihn mit. Er verordnete Bäder und Einreibungen, besorgte die Medicamente dazu aus der Apotheke zu Puzig und hielt sich ungefähr 8 Tage beim Kranken auf. Die meiste Zeit war er im Krüge des Geschwornen P. K. mit Brantweintrinken beschäftigt, die übrige Zeit brachte er mit Behandlung des Kranken, mit Spazierengehen und mit Spielen mit den Kindern des Kranken zu. Mit keinem der Bewohner Ceynowo's kam er sonst in nähere Berührung. — Die Krankheit Konkelt's war im Dorfe bekannt; er litt am geschwollenen Leibe, der Wasserucht.

Kaminski beschäftigte sich schon seit Jahren in der Gegend von Puzig, Neustadt und Lauenburg mit Curiren. Zum ersten Male ist er im Jahre 1825, seit dem noch 6 Mal wegen unbefugten Curirens zur Untersuchung gezogen und bestraft. Seit 1828 ist er deshalb aus der Provinz verwiesen, hat sich aber gleichwohl immer fort hier zu halten gewußt.

Seine Behandlung des Konkelt hatte keinen Erfolg. Die in Ceynowo wohnende Witwe Ceynowa (die Aehnlichkeit des Namens mit dem Dorfe scheint zufällig zu sein) äußerte sich, daß er dem Kranken nichts helfen würde. Diese Aeußerung ärgerte ihn, und „aus Dummheit, Bosheit, und um sich zu rächen,“ dachte er, wie er selbst sagt: „wenn sie meint, daß ich ihm nichts helfen werde, dann soll sie dem Kranken helfen.“

Die Ceynowa, eine 51jährige Witwe, Mutter von 5 Kindern,

deren ältestes 13 und jüngstes 4 Jahre alt ist, nährte sich vom Regstricken, vom Hüten des Viehes und vom Fischfang. Mit ihrem Viehhüten scheinen die Dorfbewohner nicht immer zufrieden gewesen zu sein, es gab deshalb Handel, durch welche wahrscheinlich der Glaube veranlaßt wurde, daß sie absichtlich dem Viehe Schaden zufüge. So hat sich vielleicht allmählig der Glaube gebildet, daß sie eine Hexe sei. Im Dorfe galt sie allgemein dafür. Erkrankten Menschen oder Thiere, oder starben sie, dann hieß es: „das hat die Ceynowa gethan.“ Sonst konnte man ihr nichts Böses nachsagen, nur soll sie gleichfalls den Brantwein geliebt haben.

Eben so sehr man im Dorfe die Ueberzeugung hatte, daß die Ceynowa eine Hexe sei, eben so stand es auch fest, daß die Krankheit des Konkelt vom Teufel herrühre, daß er vom Teufel besessen sei. Bei schlechtem Wetter, so erzählten die Verbrecher, hatte er starke Schmerzen, und sein stets aufgeschwollener Bauch wurde schwarz; der Teufel zog ihm im Leibe herum. Die Konkelt'schen Eheleute selbst wollten die Ursache der Krankheit des Konkelt nicht gewußt haben, versichern jedoch, daß Kaminski sogleich, als er den Kranken gesehen, gesagt habe, daß er behext sei.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 13. bis 19. Mai 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
13.	Morgens 8	27	9,8	+ 8,6	SSW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	7,6	+ 14,6	SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	6,5	+ 8,3	SW.	gestirnt.
14.	Morgens 8	—	6,6	+ 9—	NW.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	7,3	+ 10—	O.	trübe feucht.
	Abends 10	—	7—	+ 7—	O.	trübe feucht.
15.	Morgens 8	—	7,2	+ 7,8	NO.	Nebelregen.
	Nachmittags 2	—	7,6	+ 5,7	NO.	Regen.
	Abends 10	—	8,2	+ 5—	NO.	trübe.
16.	Morgens 8	—	9—	+ 4,1	O.	trübe.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 6—	O.	Regen.
	Abends 10	—	8,7	+ 4,5	O.	Regen.
17.	Morgens 8	—	10,7	+ 8,3	O.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,7	+ 10—	O.	trübe.
	Abends 10	—	9,6	+ 6,4	O.	gestirnt.
18.	Morgens 8	—	8,5	+ 7,5	O.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	7,5	+ 13,3	NO.	bewölkt.
	Abends 10	—	7,6	+ 8,3	NO.	trübe.
19.	Morgens 8	27	8—	+ 5,4	N.	Regen.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 6,2	N.	Regen.
	Abends 10	—	9—	+ 6—	N	trübe feucht.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Heute, Montag den 21. Mai, werde ich eine Berathungsanstalt eröffnen, durch welche alle Frauen, welche geburtshilflichen Beistandes oder ärztlicher Hilfe bei Frauenzimmerkrankheiten bedürfen, so wie alle kranken Kinder unentgeltlich behandelt, ja bei drückender Armuth sogar mit den nöthigen Heilmitteln versorgt werden sollen. Wer dieser Anstalt sein Vertrauen schenken will, gleichviel ob aus der Stadt oder den benachbarten Ortschaften, melde sich an den Wochentagen Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung, Johannisgasse Nr. 1317.

Leipzig, den 21. Mai 1838.

D. Friedrich Ludwig Meißner,
prakt. Arzt u. verpfl. Geburtshelfer.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 22. Mai: Die Nachtwandlerin, Oper von Bellini. Madame Schröder-Devrient — Amine — **vor- letzte Gastrolle.**

Von morgen, Dienstag, an ist der Anfang des Theaters um 6 Uhr.

Donnerstag, den 24. Mai: Die Montecchi und Capuleti, Oper von Bellini. Madame Schröder-Devrient — Romeo — **letzte Gastrolle.**

Freitag, den 25. Mai (Anfang des Abonnements), zum ersten Male: Der literarische Salon, Lustspiel v. Bauernfeld.



Dampfwagenfahrten.

Bis auf weitere Bekanntmachung täglich um 11 $\frac{1}{2}$, 2, 4 und 6 Uhr.

Außerdem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Auction.

Mittwoch, den 23. Mai, Vormittags von 10 Uhr an, sollen in der Reichsstraße Nr. 545, 1ste Etage

- 1) 600 Kisten feiner Havana-Cigarren, als:
 - echte Havana Trabucos,
 - do. do. Jaquez,
 - Havana Interidas,
 - do. Manilla,
 - do. Habanica,
 - do. gr. Regalia,
 - feine Sabanas,
 - do. Cuba;

2) 60 Canister feiner Blumen-Peccothee, besonders für Haushaltungen zu empfehlen, gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Die Waaren selbst sind von Dienstag Nachmittags an in genanntem Locale in Augenschein zu nehmen, so wie auch gedruckte Kataloge daselbst gratis zu haben.

E. A. Lehmann, Notar.

Große Auktionen

im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse
Montags, am 21. Mai, Nachmittags
Punct 2 Uhr.

1) Für Kunst- und Buchhändler.

Bilder für Geist und Herz aus der biblischen Geschichte. Zeichnungen und Text von G. Dpiß. Verlag von C. D. Lösscher in Leipzig.

Das Werk ist im Jahre 1837 herausgekommen, besteht aus 52 gut lithographirten Kupfern, wozu man die sämtlichen Steine bekommt, und also wenigstens noch 2000 Abdrücke à Platte machen lassen kann. Abgesehen davon, daß die Bilder eine artistische Zugabe zu jeder Bibel in beliebigem Format ausmachen können, wird auch das Werk in seinem Texte für die Desterreicher und Baiern ein werthvoller Verlags-Artikel sein, worüber auch diesen ein besonderes Circulaire zugeht.

2) Für Musikalienhändler.

Das im großen Börsensaale aufgehängte Platten-Inventarium der G. H. Hartmannschen Musikalienhandlung in Wolffenbüttel zeigt, daß dieselbe zu einem ungewöhnlich billigen Preise das Eigenthumsrecht mit allen Zinn- und Kupferplatten ihres Verlags zu verkaufen gedenkt.

Die Abdrücke hiervon sind allerdings nicht in der jetzt modischen Eleganz, und man geht also von dem Gedanken aus, daß der künftige Besitzer der Platten auf schöneres Papier die Abdrücke machen lassen würde; um aber das vorräthige Lager von wirklich guten Artikeln zu räumen, soll der hier lagernde Vorrath in fortirten Parzellen von 25 Zehn. ord. notariell versteigert werden, und liegen die Paquete 1 Stunde vor Beginn der Auction zur Ansicht in dem Börsenlocale bereit.

3) Für Buchhändler.

Mehrfach angekündigte Auction des Verlags von D. M. Nauwerck in Zittau, worüber sowohl der Anschlagzettel auf dem großen Börsensaale das Nähere besagt, als auch besondere Verzeichnisse mit Angabe des Vorraths und der Stärke der einzelnen Artikel früher an sämtliche Buchhändler vertheilt worden sind.

Gustav Buziger, königl. sächs. Notar.

Weinversteigerung.

Wegen Geschäftsaufhebung soll das im Hause Nr. 414 der Katharinenstraße alhier auf Originalgefäßen sich befindliche und durch seine Vortrefflichkeit bereits rühmlichst bekannte Weinlager, bestehend in einer sehr bedeutenden Partie Ruppertsberger, Förster-Traminer, Deidesheimer, Hochheimer und Aßmannshäuser, sämmtlich 1834er,

Mittwoch, den 23. d. M.,

eimerweise und gegen Baarzahlung in preuß. Cour. durch mich notariell versteigert werden. Indem ich zu dieser Versteigerung höflichst einlade, bemerke ich zugleich, daß der Besitzer des Lagers für die Reinheit und Echtheit der Weine garantirt. Proben sind Montag, am 21. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr, so wie am Tage der Auction vom Fasse zu entnehmen.

Notar Riedel.

Versteigerung. Heute wird die Versteigerung von meist ganz neuen und wohlerhaltenen englischen Stahlstichwerken, botanischen Kupferwerken, englischen und französischen Classikern in Prachtausgaben etc., früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr in meiner Behausung, Brühl, Krafts Hof, 3te Etage, abgehalten.

D. L. Puttrich, Advocat und Notar.

Museum

Petersstrasse No. 75.

Lesezimmer. Deutsche, französische und englische Zeitungen und Journale.

Offen: täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Cabinet de Lecture. Journaux français, allemands et anglais.

Ouvert: tous les jours depuis 8 heures du matin, jusqu'à 8 heures du soir.

Reading room. English, german and french Newspapers and Reviews.

Open: daily from 8 o'clock in the morning till 8 o'clock in the evening.

Unterrichts-Anzeige.

Bevorstehenden 1. Junius eröffne ich einen neuen vollständigen **Cursus der französischen Sprache.**

Meine Wohnung ist seit Ostern: neue Neumarkt Nr. 21, 3 Etage. M. F. Fließbach.

Billigsten und gründlichen Unterricht im Französischen ertheilt Ferdinand Barth, Nr. 263, hinter der Neukirche.

Kammgarn - Spinnerei zu Leipzig.

Zu der nach §. 2 der Statuten bereits angeordneten Eingahlung von 10 $\frac{1}{2}$ oder zwanzig Thirn. preuß. Courant pr. Actie, welche spätestens den 31. Mai 1838 Abends 6 Uhr auf dem Comptoir der Kammgarn-Spinnerei in Pfaffendorf zu leisten ist, wird außer preuß. Courant, guten Packeten, oder Cassa-Anweisungen, auch die Hälfte in Louisd'ors à 5 $\frac{1}{2}$ schon vom 14. Mai d. J. an angenommen werden.

Wer diese Zahlung bis zur letztgesetzten Zeit nicht bewirkt, ist den dießfalligen Bestimmungen des Statuts, laut §. 3, unterworfen. Leipzig, den 11. Mai 1838.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.
Gustav Moriz Claus, Vorsitzender.
F. Hartmann.

Musikalische Schule.

Den 1. Juni beginnt für das Sommersemester ein neuer Coursus im Pianofortspiele vom ersten Elementarunterrichte an bis zur vollkommensten Ausbildung, nach einer Logier ähnlichen Methode, wozu nicht mehr als zwei Schüler g. lassen werden; desgleichen für Guitarre, nach Carulli, gleichfalls für mehrs eingerichtet, und im niederen wie höheren Gesange. Anmeldungen werden in der Musikhandlung des Herrn F. Whistling, Grimma'sche Gasse Nr. 756, angenommen oder ich erbitte solche in meiner Wohnung: Barfußgäßchen Nr. 234.

M. Albert Gerlach.

Unterricht im Englischen und Französischen.

Durch eine mehrjährige Erfahrung habe ich mich überzeugt, daß der kürzeste und sicherste Weg, Herren und Damen eine neuere Sprache mitzutheilen, der ist, welchen ich in meinem Coursus eingeschlagen habe. Derselbe besteht aus 52 Aufgaben, jede einen halben Bogen stark, die 1) alle Regeln der Grammatik praktisch erschöpfen, 2) den Schüler sogleich zum Sprechen führen und 3) ihn zur Führung, vorzüglich der kaufmännischen Correspondenz geschickt machen. Zugleich spreche ich die Uebersetzung aus, daß jeder Lernende mit Hilfe dieses Coursus binnen einem halben Jahre (wöchentlich 2 Stunden) im Stande sein wird, sowohl englische und französische Werke zu verstehen, als auch mit jedem gebildeten Engländer und Franzosen eine Unterhaltung zu pflegen. — Für gesittete Schulkinder ist bereits ein besonderer Coursus, hauptsächlich zum Sprechen, gegen ein monatliches Honorar von 8 Gr. und 16 Gr. eröffnet. — Auch für Conversations-Schüler und Schülerinnen sind noch einige Stunden frei. — Da jedoch nur Fleiß und Beharrlichkeit den Erfolg eines jeden Unternehmens sichert und lohnend zum Ziele führt, so möchte ich doch auch jedem rathen, der etwa lernsüchtig, lässig und dergl. ist, lieber nicht anzufangen; denn von sich selbst geht die Sache keineswegs vorwärts. — Das Honorar ist billig; Vorausbezahlung findet nicht statt. — Gütige Anfrage: Nicolaisstraße Nr. 737, 3. Etage. Dr. E. Lohmann.

Anzeige. Der Unterzeichnete wird Donnerstags, den 24. dieses, Abends im großen Saale des Hotel de Pologne eine humoristische Vorlesung

geben. Billets à 16 Gr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. Adolph Glasbrenner.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Bittschreiben u. a. m. fertig billia Ferdinand Barth, Nr. 263, hinter der Neukirche.

Anzeige. Der Verkauf meiner Bäckerei waaren ist von heute an im Nebenhaus Nr. 1154. C. Seyffert, Bäckermeister, auf der Berbergasse.

Bestellungen im Vorhangstecken für die Stadt und aufs Land werden angenommen: Schuhmacherg. Nr. 566, 3 Tr.

Strohüte werden schön gebleicht und appretirt, auch jede daran verlangte Veränderung pünctlich und billigst besorgt bei Julie Ahlemann, geb. Rückert, Böttberggäßchen Nr. 435, 1ste Etage.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr in der goldenen Laute am Mühlgraben, sondern in Hrn. D. Beckers Erben Hause, am Ransstädter Steinwege Nr. 1025.

Diese ergebenste Anzeige allen meinen werthgeschätzten Geschäftsfreunden mit der höflichen Bitte, das mir in meinem bisherigen Logis geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung gütigst zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 18. Mai 1838.

E. A. Aue, Schuhmachermeister.

Wohnungsveränderung. Von heute an befindet sich meine Wohnung und Expedition in der Burgstraße Nr. 92, zwei Treppen hoch. Gerichts-Director Buddeus.

Von heute an wohne ich auf dem neuen Neumarkte Nr. 51 eine Treppe hoch.

Leipzig, den 5. Mai 1838.

Adv. Misky.

Citronenverkauf.

Schönste beste dauerhafteste Mess. Citronen, à 100 St. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., à Dgd. 7, 8 und 10 Gr.; bei Abnahme größerer Partien stellt den Preis bedeutend billiger

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Nicht zu übersehen!

Bei meiner so eben aus London erfolgten Rückkehr hierher empfehle ich einem hochzuverehrenden Publicum zu möglichst billigen Preisen: einen buntgetigerten Königspapagei, mehre graue und grüne sprechende Papageien, doppelte Königs-Vohrichen, einen Pinnanti, einen sprechenden Kaladu, Gesellschaftsvogel, Reisvögel, abgerichtete Dompaffen, welche auf Commando pfeifen, auch ausgezeichnete Canarienvogel, welche den Nachtigallschlag haben, und einige Seemuschelein. Ich würde dem gütigen Zutrauen, dessen ich bei meiner ersten hiesigen Anwesenheit mich zu erfreuen hatte, gewiß auch jetzt in jeder Hinsicht entsprechen.

Unrath, Vogelhändler aus Hamburg, wohnhaft Hintergasse Nr. 1225.

Verkauf. Handschuhe in Tricot, Seide und Leder, für Herren, Damen und Kinder, von 3—10 Gr.; Herrenhandschuhe in Ziegenleder, 10—12 Gr.; durchbrochene Handschuhe, lang und kurz, für Erwachsene und Kinder, schwarz, weiß und bunt, von 4—10 Gr.; Strümpfe in Weiß und Bunt, glatt und à jour, 4—10 Gr.; englische Tülls und Filets 5—12 Gr.; desgl. in Streifen, in verschiedenen Breiten; englische Spizchen in Schwarz und Weiß, à 20 Ellen von 3 Gr. bis 1 Thlr.; Bastplatten, Blumen und noch vieles Andere zu billigen Preisen.

Halle'sches Pförtchen Nr. 441.

Verkauf. Eine große, fast neue Gewölbetafel von Eichenholz, die 2 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, 8 $\frac{1}{2}$ Ellen lang und mit Kästen versehen ist, soll verkauft werden, und ist das Nähere in dem Gewölbe des Hauses Nr. 414 zu erfahren.

Verkauf. Eine Partie gut ausgestopfter Vögel, worunter sich einige besonders als seltene auszeichnen, sind billig zu verkaufen durch Carl Wille, Petersstraße Nr. 33, neben Herrn Ahnert.

Verkauf. Ein in den Thonbergstraßenhäusern esgelegen und in bestem Stande erhaltenes Wohnhaus mit 7 Logis, einem Backofen, Gärtchen, Brunnen, besonders für einen Brotbäcker geeignet, soll Veränderung des Besitzers halber sofort verkauft werden durch Adv. Trübscher, Hainstraße Nr. 355.

Fenster-Vorsetzer,


die sich vorzüglich durch ihre geschmackvollen Muster und Sauberkeit auszeichnen, sind wieder in reicher schöner Auswahl, veloutirt und lithographirt, vorräthig. Ebenfalls können wir **Draht-Fenster-Vorsetzer** mit Genrebildern, feiner Malerei in Rahmen gefast, als ausgezeichnet empfehlen.

Floren & Selzer, Hainstraße Nr. 198.

Transparente Rouleaux,

in gothischem Geschmacke, in Del gemalt, mit ganz neuen Dessins und lebhaften schön-n Farben, ferner mit Landschaften in Grau, Grün und in Bunt, mit Wasserfarbe fein gemalt, glattgrün und gedruckte, empfehlen wir zu billigen Preisen. Wir nehmen auch Bestellungen darauf in jeder Länge und Breite an und fertigen solche in kurzer Zeit.

Floren & Selzer, Hainstraße Nr. 198.

 **Extrafine Halle'sche Weizenstärke**, welche beim Plätten bestimmt nicht klebend, f. Spitzenstärke, guten Sächsischen Eschel und ff. Neublau verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billigt.
F. Metlau, unter der Nicolaischule.

Veränderung halber ist ein **Trumeau-** und andere **Spiegel** zu verkaufen bei
D. Luzzani, Reichstraße Nr. 589.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum:
2 halbe Dugend Stühle mit Polster
in gutem Stande in der Petersstraße, Sommerlatte's Haus
Nr. 119, 2 Treppen hoch nach hinten.

Commissionslager hydraulischer Lampen.



Den Herren L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187, habe ich ein Commissionslager meiner mit so vielem Beifalle aufgenommenen Lampen übergeben, und sie ermächtigt, zu denselben Preisen, wie ich solche verkaufe, abzugeben. Das reine starke Licht bei wenigem Delverbrauch und vieljährig verbürgter Dauer wird den Preis von zehn Thln. besonders für Comptoir- und Arbeitslampen und bei größerer äußerer



Eleganz bis zu 32 Thln. nicht zu hoch finden lassen. Obige Herren werden mit diesen Lampen ihre Locale erleuchten, wo dann ihr entschiedener Vorzug vor allen andern Lampen sich am Besten herausstellen wird.

A. W. Sigismund aus Dresden.



J. C. Wolkwitz,
Schirmfabrikant in Leipzig,
Gewölbe Hainstraße No. 197,

empfehlte sein wohllassortirtes Lager von feinen und ordinären Regen- und Sonnenschirmen, sowohl mit Stahlgestelle, als auch mit Pfefferrohr und anderen feinen Holzstöcken zu den möglichst billigsten Preisen; auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen angenommen und schnell besorgt.

Ausverkauf.

Feine und moderne Stroh Hüte für Damen und Mädchen von 1 bis zu 2 Thln. das Stück, so wie auch seidene Bänder bei
D. Luzzani,

Reichstraße **No. 589.**

Italienische und deutsche

Herrn- und Knabenhüte sind angekommen in der Strohhut-Fabrik im Königshause am Markte Nr. 2, bei

Meißner & Comp.

Englische Hosenstege

neuer Art, welche den Stiefeln nichts schaden, liegen wieder zur Ansicht, das Paar à 2 Gr. 6 Pf., im Dugend billiger, bei
E. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke, am Markte.

Meissner & Comp.,

Markt No. 2, Königshaus,

empfehlen seine moderne Damen- und Demoiselleshüte, rückfallende Küpenform, von französischen Strohgeflechten zu sehr billigen Preisen; und bleichen und verändern die getragenen Strohhüte sehr schön und schnell.

Die neuesten Westen- und Beinkleiderzeuge, so wie Stoffe zu Sommer-Röcken, empfing in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen
Theodor Stock,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Zu kaufen gesucht wird ein gutes englisch-deutsches und deutsch-englisches Lexikon. Anmeldungen, mit Preisbemerkung und des Verfassers Namen, bittet man unter der Chiffre H. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden gut beschaffene Pulte und Cassaschränke zu Einrichtung eines Comptoirs. Nachricht darüber ist an den Hausmann in Nr. 414 unter Adresse G. schriftlich abzugeben.

G. A. Drei verschiedene Capitale von 300, 500 und 2000 Thlr. werden gegen vollständige Sicherheit gesucht in Auftrag von dem Agenten E. L. Blatzpiel.

Gesucht wird zu Johanni ein ordentliches Dienstmädchen in der Nicolaisstraße Nr. 524, eine Treppe.

Logisgesuch. Eine stille, pünctlich zahlende, kinderlose Familie sucht zu Michaell ein kleines Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und übrigem Zubehör in der Nähe des Petersthores. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A. Z. an.

Zu miethen gesucht wird von einem Paar stillen Leuten ohne Kinder zu Johanni ein Logis im Preise von 50—60 Thln., und bittet dießfallige Offerten in Nr. 32, Petersstraße, 1. Etage, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine meublierte Stube mit luftigem, geräumigem Schlafgemache für Herren von der Expedition, aber außer der Reflage, für einen Preis von 30—40 Thln. Dießfallige Offerten sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter der Chiffre A. B.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 33 ist die sehr geräumige 3te Etage von Johanni d. J. an zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung.

Zwei schön meublierte Zimmer vorn heraus, nebst Kaminen, sind sofort an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 365, Katharinenstraße.

Vermiethung. Zu vermieten ist zu Johanni a. e. kleines Logis für zwei einzelne Leute 3 Treppen vorn heraus mit Zubehör. Das Nähere daselbst Nr. 286 parterre.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 342, 4. Etage, ist eine große Stube an einzelne Herren zu vermieten und so gleich zu beziehen.

Sommerwohnung.

In der Nähe bei Leipzig ist in einem herrschaftlichen Hause die erste und zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben mit Balcon, 4 Kammern, Küche, Garten, Stallung für Pferde und Wagenremise, zusammen oder jede Etage einzeln, den Sommer über oder auch jährlich billig zu vermieten. Das Nähere ertheilt
L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Logis für ledige Herren.

Mehre Logis in der Stadt, den Vorstädten und auf dem Lande können nachgewiesen werden im
Local-Comptoir für Leipzig.

Sommerlogis. Es sind noch 2 angenehm und neu eingerichtete Sommerlogis, worunter namentlich eins für eine Familie geeignet, zu vermieten und in der Mühle zu Connewitz zu erfragen.

Offene Schlafstellen. Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für ledige Herren. Zu erfragen bei der Witwe Dobreng in der Burgstraße, goldene Fahne parterre.

Vermietung. Zwei schöne Stuben mit Kammer sind einzeln im Frauencollegium 2 Treppen hoch an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist eine schöne meublierte Stube mit Schlafcabinet vorn heraus. Näheres Gr. Gasse Nr. 683, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis für ein Paar Leute, Johanni zu beziehen. Schloßgasse Nr. 126, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein recht freundliches Sommerlogis, Stube, Schlafkammer, Küche mit Speisekammer und Holzraum, in einem schönen großen Garten an ledige Herren oder an eine Dame. Das Nähere bei dem Gärtner Fischer auf dem Rittergute Stötteritz.

Das Naturalien-Cabinet

von Friedr. Schulz

bleibt noch im Laufe dieser Woche in der vor dem Reimerschen Garten neu erbauten Bude aufgestellt. Entree 1ster Platz 6 Gr., zweiter Platz 4 Gr., dritter Platz 2 Gr.; Kinder zahlen die Hälfte. Familienbillets von 12 Stück für den 1sten Platz 2 Thlr., 6 Stück 1 Thlr.

Tanzmusik

heute im Gasthose zu Lindenau.

Heute, Montag den 21. Mai,

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
C. Föld.

Heute Concert und Tanzmusik im Saale des Peterschießgrabens. Julius Kopisch.

Concert und Tanzmusik

heute, Montag, auf der großen Funkenburg.

Einladung

zum Schlachtfeste, zu Concert- und Tanzmusik heute, den 21. Mai, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken, besonders mit Kleinzschöcherischem Lagerbierre vom Fasse aufwarten kann. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter in Kleinzschöcher.

Kunstanzeige,

daß die Familien Stark und Kolzer aus Baiern heute, Montag den 21. Mai, wieder zwei große athletisch-akrobatische Kunstvorstellungen in 4 Abteilungen zu geben die Ehre haben. Anfang zur ersten Vorstellung um 4 Uhr, zur zweiten Vorstellung bei Beleuchtung um 8 Uhr. Schauplatz auf der großen Funkenburg.
A. Stark, Director.

Am 21., 22., 23. und 24. d. M. werden wie nur noch die Ehre haben, daß

mechanische Museum

zu zeigen und empfehlen es daher auch in diesen Tagen der gütigen Aufmerksamkeit des verehrten Publicums bestens.
Georges & Fréhon.

Grüne Schenke.

Heute, Montag, ist gut besetzte Tanzmusik.
Friedrich Köhler.

M o d e r n.

Heute, den 21. Mai, ladet zu **Concert- und Tanz-**musik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
H. Werthmann.

Einladung.

Heute, Montag, zu frischer Wurst, Wellsuppe und Sauerbraten ladet ergebenst ein
Schroter in Volkmarisdorf.

Einladung. Heute früh 9 Uhr lade ich zu Speckkuchen ergebenst ein. Auch ist alle Tage frische Sülze zu haben.
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Zu Tanzmusik heute, Montag den 21. Mai, ladet ergebenst ein
Staub zu den 3 Litten in Reudnitz.

Einladung. Heute, Montag den 21. Mai, ladet seine geehrten Gäste und Sönnner zu Schweinsknochen mit Klößen nebst guten Getränken höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, Montag den 21. Mai, ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe seine geehrtesten Gäste ganz ergebenst ein
Kühn in Volkmarisdorf.

Anzeige. Heute, den 21. Mai, wird zu Eutrichsch in der Sofenschente frische Wurst und Wellsuppe verspeist.
E. Heinze.

Anzeige. Alle Morgen Bouillon und Beefsteaks, Mittags wird à la carte gespeist; auch werde ich bei Abonnements billige Preise stellen, und mit guten Lager- und andern Bieren bestens aufwarten.

J. A. Meißner, Markt Nr. 1.

Verloren wurde den 19. Mai Abends vom Blumenberge durch die Petersstraße bis nach der Sandgasse ein goldener Öhring in Form einer Schlange mit einer Locke von grünem Stein, in Goldrand eingefaßt. Es wird der ehrliche Finder ersucht, ihn gegen eine der Sache angemessene Belohnung Sandgasse Nr. 907 bei Frau Stölzel abzugeben.

Am 16. d. ist des Abends in der Primavesischen Weinhandlung ein braunsidener Regenschirm mit Elfenbeingriff, wahrscheinlich durch Verwechslung, abhanden gekommen. Der Inhaber desselben wird gebeten, denselben gegen einen anderen dasselbst umzutauschen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 28,569 d, 52,650 d, 63,336 d, 66,526 d, 71,209 d, 73,755 d, 74,916 d, 76,499 d, 78,230 d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder dem Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.
Das Leihhaus zu Leipzig.

Auf den 17. Mai:

Warum nur so selten?

— o —

Der junge Herr, welcher am Sonnabend Abend vermuthlich aus Zerstreung in der Wirthschaft des Herrn Kizing einen schwarzseidenen Regenschirm zu sich genommen, wird ersucht, selbigen sofort dort wieder abzugeben und würde sich im Unterlassungsfalle heftiger Verdrießlichkeiten aussetzen.

Abgenöthigte Erklärung.

Obgleich das Publicum die Streitsucht des Herrn Linderer, mit der er sich gegen seine hiesigen Kunstgenossen wendete, ganz gewiß richtig zu würdigen weiß, so findet Unterzeichneter im Namen seiner Collegen doch Folgendes zu bemerken nöthig.

Wer in Leipzig der Hilfe eines Zahnarztes bedarf, wird hier jedenfalls einen geschickten Mann zu finden wissen. Berlin ist für den hiesigen Ort zu entlegen, um dort bei Herrn Linderer Rettung zu suchen. Allerdings muß der so eben genannte Zahnarzt im Besitze ganz besonderer Mittel und Erfindungen sein. Denn bei seinen unendlichen Geschäften, bei den unzähligen Kranken daheim, die sich ihm anvertrauen, macht er es dennoch möglich, für lange Zeit ins Ausland — und vielen Aufforderungen zufolge — auf Märkte und Messen zu ziehen. Während seiner Abwesenheit thut vermuthlich keinem seiner Kunden auch nur ein Hühnerauge, viel weniger ein Zahn weh, und Herr Linderer kann bei uns:

„ein Retter willkommen erscheinen.“

Um in den Augen des Publicums die Achtung vor der Kunst, der wir dienen, zu erhalten, noch folgende Worte:

Alle die Behauptungen des Herrn Linderer mögen auf sich beruhen. Und wenn gewisse Angriffe unbeantwortet blieben, so lag wohl der Grund des Schweigens nicht in der Unzulänglichkeit dessen, was man entgegenen konnte, sondern die Scheu, unsere Personen und unsern Stand herabzuwürdigen, hielt uns ab, als kämpfende Partei in öffentlichen Plätzen aufzutreten.

Leipzig, am 19. Mai 1838.

D. Carl Eduard Hering, Zahnarzt,
im Namen meiner Collegen.

Einzig auf diesem Wege erlauben wir uns zur Kenntniß hiesiger Freunde zu bringen, daß wir diesen Vormittag durch die Geburt eines Sohnes sehr erfreut wurden.

Leipzig, den 19. Mai 1838.

Johann Carl Haug.
Pauline Louise Haug, geb. Hunger.

Bei seinem Abgange von Leipzig sagt allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl
Leipzig, den 19. Mai 1838. R. H. Ulbricht.

Anzeige. Die Herren Vorsteher und Beisitzer des Kunst- und Gewerbevereins werden Dienstag, den 22. Mai, Abends 7 Uhr, zu einer Vorsteherversammlung im Gesellschaftslocale ergebenst eingeladen.

Allgemeine Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins findet in dieser Woche nicht statt.

Thorzettel vom 20. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.
Die Dresdener Fahr. Post.
Dr. Generalleuten. v. Hoffmann, n. Familie, v. Posen, im Blumenb.

Palle'sches Thor.

Dr. Bauconducteur Herzog, v. Bernburg, im gr. Schilde.
Die Braunschweiger ordin. Post, 12 Uhr.
Die Hamburger Gilpost, um 4 Uhr.

Königsbader Thor.

Dr. Rfm. Scholten, v. Werdau, im Blumenberge.

Peters'sches Thor.

Dr. Landger.-Assessor Schmidt, v. Lichtensfeld, bei Vogel.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, 7 Uhr: Dr. Rfm. Heintze, v. hier, von Grimma zurück, u. Mad. Wiedemann, v. Freiberg, bei Groß.
Dr. Rfm. Desse, v. Altenburg, in D. Wenz's Hause.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Student Graf zur Lippe, v. hier, v. Dresden zurück. Demoiselle Udekopf, v. Dschag, im Schilde. Madame Kreuzmann, von Prag, im Hotel de Pologne. Demoiselle Kimm, von Dresden, und Dr. Partic. Kimm, von New-York, im Hotel de Baviere. Dr. Rentier Nathanson, v. Hamburg, in Nr. 502.

Dr. Hlgsblener Eichelbaum, v. Dschag, bei Eichelbaum.

Dr. Hlgsblener Jensch, v. hier, v. Dschag zurück.

Mad. Göpel u. Müller, v. Pirna, bei D. Göpel.

Mad. Ufer, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Eilenburger Diligence: Dr. Kleuten. Baron v. Seuchau, von Liebenwerda, pass. durch.

Auf der Frankf. Gilpost: Dr. Major v. Borke, v. Merseburg, v. durch.

Dr. Stifis-Ecc. Schnell, nebst Familie, v. Hildesheim, pass. durch.

Dem. Funk, v. Dschag, in Nr. 1025.

Dr. Rfm. Dreier, v. Bremen, bei Sieber.

Palle'sches Thor.

Dr. Rfm. Falger, v. Rhenndt, im Kranich.

Dr. Amtm. Donner, v. Bierenberg, bei Donner.

Königsbader Thor.

Dr. Hlsm. Pöschel, v. Unterwedel, unbestimmt.

Die Merseburger Post, um 8 Uhr.

Peters'sches Thor.

Die Pegauer Post.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Partic. Bidnell, von

Hamburg, im Hotel de Bav.

Die Freiburger Post, 19 Uhr.

Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.

Dr. Kirchenrath D. Wahl, v. Dresden, in Nr. 510.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. v. Affeburg, v. Dresden, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Dr. Amtm. Gade, nebst Sohn, u. Dr. Thierarzt Siebel, nebst Sohn, v. Halberstadt, in der Sonne.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Mad. Wille, v. Schönebeck, bei Möbins.

Dr. Bang. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamburg.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Cand. Podesta, v. Malchow, u. Dr. Landger.-Referend. Barthels, v. Berlin, unbest., Dr. Kaufm. Kachau, v. Raudan, im Fürstencolleg.

Dr. Castellon Dmiltky, v. Köthen, in St. Berlin.

Peters'sches Thor.

Dr. Schausp. Altman, v. Rostock, im bl. Ros.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nach-Gilpost: Dr. Major Eppendorf, u. Sohn, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Dr. Hauptm. v. Kaufberg, von Berga, Dr. Cand. Günther, v. Dresden, u. Dem. Sumprecht, von Giftra, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Dr. Buchdruckereibes. Neubürger, v. Dessau, im bl. Hecht.

Dr. Gerber Friesleben, v. Gröbzig, im Frauencolleg.

Königsbader Thor.

Dr. Stud. Fischer, v. Quercfurt, in Reichels Garten.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Dr. Zimmermstr. Schwabe, v. hier, v. Weiskensfeld zurück, u. Dem. Lenz, nebst Gouvernante, von Weg, im Hotel de Saxe.

Auf der Casseler Post, um 4 Uhr: Dr. Reg.-Rath Blümel, v. Merseburg, in St. Berlin, u. Dr. Justizrath Parte, v. Magdeburg, v. d.

Mad. Ruppig u. Otto, v. hier, v. Erfurt zurück.

Mad. Schreckenbach, v. Köhlig, bei Reifner.

Mad. Haupt, v. Naumburg, im gold. Bahn.

Dr. Student Wan, v. Eisenach, unbestimmt.

Hospitalthor.

Dr. Hlgsreis. Töpke, v. Magdeburg, im Kranich.

Hospitalthor.

Dr. Hlgsreis. Töpke, v. Magdeburg, im Kranich.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.

Hospitalthor.